

# Die erste Frau an der Spitze

Tanja Grimberg wird wie erwartet zur Präsidentin der Lüneburger Kaufleute gewählt

Lüneburg. Mitte des 15. Jahrhunderts wurde im Lüneburger Rathaus ein prächtiger Tanz- und Gesellschaftssaal errichtet – finanziell ermöglichten den Bau des Fürstensaals damals die in der Kegelbrüderschaft zusammengeschlossenen Lüneburger Kaufleute. Fast 600 Jahre später ereignete sich in dieser Woche im Fürstensaal Historisches: Mit **Tanja Grimberg** wurde zum ersten Mal eine Frau an die Spitze des Vereins Lüneburger Kaufleute (VLK) gewählt, dem Nachfolger der Kegelbrüder.

Die 40-jährige Unternehmerin und Geschäftsführerin von Gast Automaten übernimmt das Amt von **Michael Zeinert**. Der IHK-Geschäftsführer hatte seinen Rückzug von langer Hand vorbereitet und seine Nachfolgerin auch selbst vorgeschlagen (LP berichtete). Die Wahl verlief dann auch deutlich – die gut 60 anwesenden der insgesamt 420 VLK-Mitglieder votierten einstimmig für Tanja Grimberg. Sie wird im Vorstand unterstützt von **Stefan Wabnitz**, **Frank Dalock**, **Michael Jurr**, **Ernst Hildebrand**, **Hans-Peter Reers** und **Meike Bergmann**. Die Chef-in von drei Edeka-Märkten in Lüneburg und Andorf wurde als Beisitzerin neu gewählt – ebenfalls einstimmig.

„Das deutliche Ergebnis und auch das Feedback nach meiner Wahl haben mich sehr gefreut“, sagte die neue Präsidentin am Tag danach. Sie will die Hauptaufgabe des Vereins, das Vernetzen der Lüneburger Kaufleute, weiter ausbauen und hat dafür auch schon einige Ideen. Eine davon ist die Einführung der „Ladies Night“ für Vereinsmitglieder. „Rumsitzen war für mich noch nie eine Option“, erklärt Tanja Grimberg ihr vielfältiges Engagement. Zuletzt hatte sie die „Jungen Lüneburger“ geführt und die vielbeachtete Aktion „Events 4 Kids“ auf die Beine gestellt. Parallel expandiert ihr Unternehmen, u. a. wird im Gewerbegebiet Wittorfer Heide gerade eine neue Firmenzentrale hochgezogen.



**BLUMEN FÜR DIE NEUE:** Im traditionsreichen Fürstensaal wurde Tanja Grimberg zur Präsidentin der Lüneburger Kaufleute gewählt. Mit Beisitzerin Meike Bergmann sind nun zwei Frauen im Vorstand. Außerdem dabei: Ernst Hildebrand (v. l.), Michael Jurr, Stefan Wabnitz, Frank Dalock und Hans-Peter Reers.

Foto: Frische Fotografie/Lüppels

## Auslaufmodell „Herrenessen“

Ein neuer Name soll auch Frauen ansprechen

Als erste Amtshandlung stellte sie im Fürstensaal die weiteren Pläne des Vereins Lüneburger Kaufleute für das laufende Jahr vor. Es beginnt mit der Veranstaltung „Bekanntes, unbekanntes Lüneburg“ am 29. Juni im Nordost-Institut. Am 11. August ist ein Open-Air-Netzwerkabend im Glockenhof geplant, am 1. September führt ein Sommerausflug die VLK-Mitglieder in die Lüneburger Heide und am 28. Oktober steigt das traditionelle Herrenessen, für das aktuell noch nach einer geeigneten Location gesucht wird (siehe Bericht rechts). Den Jahresplan schließt am Nikolaus-tag, 6. Dezember, ein weihnachtliches Miteinander bei Glühwein im Rathausgarten. **bc**

Lüneburg. Seit über 70 Jahren treffen sich die Mitglieder des Vereins Lüneburger Kaufleute (VLK) immer im Herbst zum Herrenessen. Bei Bier, gutem Essen und Tabak aus der Tonnpfeife tauschen sich längst nicht nur männliche Mitglieder aus. Die Frauen im VLK sind mit einem Anteil von rund 11 Prozent jedoch immer noch deutlich in der Minderheit – vielleicht auch, weil der Name der Traditionsveranstaltung sie nicht mit einbezieht. Mitglied **Ragna Naujoks** möchte das ändern. Bei

der Jahreshauptversammlung am Mittwoch stellte sie den Antrag, den Namen „Herrenessen“ zu streichen und stattdessen eine gendersensible Bezeichnung einzuführen. „Der Titel ist einfach nicht mehr zeitgemäß“, begründete sie ihren Antrag. Damit traf sie auf offene Ohren unter den Anwesenden, von denen die meisten männlich und oft auch schon im Rentenalter waren. „Es hat uns sehr gefreut, dass gerade die Älteren den Antrag unterstützt haben“, sagt die neue Präsidentin **Tanja Grimberg**.

Der erste Namensvorschlag „Kaufleute-Essen“ wurde jedoch nicht durchgewunken – auch, weil die neue Präsidentin nichts übers Knie brechen wollte. „Das muss einfach ein griffiger Name sein und kein Schnellschuss“, sagte sie. Man will sich nun im Vereinsvorstand Gedanken um einen neuen Titel machen und auch unter den Mitgliedern nach Vorschlägen fahnden. In diesem Herbst wird das „Herrenessen“ daher noch ein letztes Mal den alten Namen tragen. **bc**

LÜNEBURG

### Vortrag über Landnutzung

Land ist eine begrenzte Ressource, die von verschiedenen Anspruchsgruppen genutzt wird. Konflikte, die sich aus diversen Möglichkeiten der Landnutzung ergeben, haben in den vergangenen Jahren in Städten und Kreisen stark zugenommen. Im Rahmen der Reihe „Universitäts-gesellschaftlicher Dienstag“ spricht **Prof. Dr. Henrik von Wehrden** am Dienstag, 14. Juni (19 Uhr), im Museum Lüneburg zum Thema „Grund genug? Landnutzung im Landkreis Lüneburg“. **bec**

LÜNEBURG

### Anmeldung für OB-Sprechstunde

Am Freitag, 17. Juni, bietet Lüneburgs Oberbürgermeisterin **Claudia Kalisch** eine Sprechstunde an. Von 15.30 bis 17 Uhr gibt es im Kredo im Stadtteil Kreideberg Termine für kurze Einzelgespräche. Anmeldung per E-Mail: [anmeldung.sprechstunde@stadt.lueenburg.de](mailto:anmeldung.sprechstunde@stadt.lueenburg.de). **grm**

WENDISCH EVERN

### Hof Schlüter öffnet am Aktionstag

Beim landesweiten „Tag des offenen Hofes“ am Sonntag, 19. Juni, von 10 bis 17 Uhr beteiligt sich auch Familie Kruse mit ihrem Hof Schlüter in Wendisch Evern, Dorfstraße 15. Besucher erfahren, was zur Kartoffelvermehrung gehört und wie die Getreidevermehrung funktioniert. Auf Hof Schlüter gibt es Rinder, Schafe und Esel. Außerdem werden Ackerfrüchte nach Demeter-Richtlinien angebaut. **ri**

BLECKEDE

### Exkursion zu den Großsteingräbern

Eine Führung zu den Großsteingräbern im Schieringer Forst bietet **Petra Pettmann** am Sonntag, 12. Juni, an. Treffpunkt ist um 10 Uhr das Biospharium in Bleckede. **ri**

## LESERBRIEFE

### LSK-Abstieg und Stadionpläne

diverse Berichte in der LP

### „Schuld haben Vorstand und Trainer“

In den letzten 30 Jahren sind in Lüneburg sage und schreibe 110.000 qm Rasenfläche für den Sport vernichtet worden, das entspricht etwa 11 Fußballfeldern – und das ersatzlos bis heute.

Heidkamp, Kasernen BGS, FSL Platz und nicht zu vergessen Wilschenbruch, die größte Fläche mit 50.000 qm. Für diese Fläche bestand schon 1998 ein Bebauungsplan, obwohl der LSK v. 1901 erst 2001 Insolvenz beantragen musste. Ein Schelem, der hier Böses denkt. Dieser Plan wurde einstimmig im Rat beschlossen.

Der damalige OB Ulrich Mäde hat es geschafft, den LSK 20 Jahre lang an der Nase herumzuführen mit dem Versprechen, an anderer Stelle ein kleines Stadion zu bauen. Hierfür hatte er 1,5 Millionen Euro als Start-hilfe versprochen. Das Geld wartet bis heute auf seine Verwendung. Seit 2014 tingelt der LSK in der Weltgeschichte umher, ohne Ersatz für das Gelände, auf dem heute 26 Villen stehen, von der Stadt erhalten zu haben.

Nun bemüht sich die Stadt Lüneburg, am Bilmer Berg ein Grundstück zu erwerben, um dort Industrie anzusiedeln und auch etwas für den Sport zu machen. Nun sollte man glauben, die Grünen wären gegen Versiegelung von Flächen, dann sollten sie das Vorhaben anders benennen und zwar: „Hier entsteht ein Sportpark, umgeben von geringer Ansiedlung der Industrie“.

Der LSK geht wieder nach Lüneburg und nicht in die Pampa, auch wenn er abgestiegen ist. Auf Dauer werden die Zuschauer nicht mehr bereit sein, 25 km zu fahren, nur um

(wie in der letzten Saison) schlechte Spiele zu erleben. Hier gebe ich Teilen vom Vorstand die Schuld, da man nicht bereit war, genügend Geld zur Verfügung zu stellen. Und dem Trainer, der es nicht verstanden hat, die Mannschaft zu erreichen.

Nun liegt die große Hoffnung bei Philipp Meyn, der zusammen mit dem Landkreiskollegen Finn van den Berg gemeinsam etwas Großes in Sachen Sportstättenplanung auf den Weg bringen will. Auch ist die neue Oberbürgermeisterin gefragt, hier endlich etwas für die Lüneburger zu schaffen, was der entthronte OB nicht geschafft und gewollt hat.

**Hartmut Schlomski**  
Lüneburg

### Was zeichnen diese Geräte auf?

LP vom 8. Juni

### „Was ist daran verwerflich?“

Es ist wohl eine Phobie vieler Deutscher, die da glauben, vom Staat ausspioniert zu werden. Was ist verwerflich daran, für diverse Zwecke zu ermitteln, wie viele Menschen sich in einem bestimmten Zeitfenster von A nach B bewegen? Solange diese Datenerhebung anonym bleibt, sollte dagegen nichts einzuwenden sein.

In Deutschland (und in der gesamten EU) haben wir wohl weltweit die schärfsten Datenschutzverordnungen, die sich über nationales Recht stellen. Darauf sollten wir stolz sein und nicht immer und überall eine Verschwörung vermuten.

Auf der anderen Seite kauft die Mehrheit der Deutschen online bei Amazon, Zalando, etc oder hat einen Account bei Facebook, Instagram oder sonst irgendwo im Netz. Hier machen sich die wenigsten Gedanken darüber, welche persönlichen Daten sie hierfür preisgeben und

wundern sich nicht einmal darüber, dass sie Werbung für Produkte erhalten, die sie am letzten Tag auf irgendeiner Plattform gesucht haben.

**Eckhard Granel**  
Lüneburg

### „Geben tagtäglich unsere Daten preis“

Die Reaktionen der Leser finde ich witzig – werden doch tagtäglich von diesen persönlichen Daten ohne Bedenken freiwillig preisgegeben. Beispiele: Ich mache meinen Wocheneinkauf und fahre tanken. Dabei zahle ich mit Kredit- oder EC-Karte. Nebenbei nutze ich mein Handy. Fazit: Es wird durch die Kasse festgehalten, was ich wann wo eingekauft habe und wieviel davon. Außerdem noch, wo ich was getankt habe, wieviel davon und an welcher Zapfsäule ich war. Zusätzlich werde ich aus Sicherheitsgründen die ganze Zeit gefilmt. Telefoniere ich noch nebenbei, kann man genau nachverfolgen, wann ich mit wem und wie lange telefoniert habe.

Wir leben schon lange in einem Überwachungsstaat. Nur findet alles auf viel subtilere Art statt.

**Rita Thiele**  
Artlenburg

### ■ WAS MEINEN SIE?

#### Schreiben Sie uns: LÜNEPOST

Am Sande 20, 21335 Lüneburg  
E-Mail: [redaktion@lueenpost.de](mailto:redaktion@lueenpost.de)

Leserbriefe müssen Namen, Absender und die Telefonnummer enthalten, sonst werden sie nicht abgedruckt. Leserbriefe geben die Meinungen der Einsender wieder, ihr Abdruck bedeutet nicht, dass der Inhalt mit der Meinung der Redaktion übereinstimmt. Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Ablehnung von Leserbriefen vor.

<b>WashFixx</b> professionelle Fahrzeugaufbereitung 04131 - 799 77 40 Bessemerstr. 8 - Lüneburg www.washfixx.de	Lackier & Karosserie Center Lüneburg Tel. 04131 - 7270020 Etsa Klöver Str. 7 - Lüneburg www.lack-lueenburg.de	ADAC Fahrsicherheitszentrum Hansa GmbH & Co. KG	<b>Allianz</b> Detlef Michels e. K. Mobil 01 60 90 90 00 44 www.michels-allianz.de	
<b>KFZ Meisterbetrieb Tavakoli Automobile</b> Im Sande 10 - Bardowick Telefon 04131-940057 www.sv-tavakoli.de				